

So süß: Im Reich der Zuckerrübe

Vier Dörfer in der Hohen Börde präsentierten sich auf der „Süßen Tour“

Hohe Börde (hr/pm). Quer durch die Magdeburger Börde führte am vergangenen Wochenende der Tag der „Süßen Tour“. Mit dabei waren auch vier Dörfer der Hohen Börde. 38 Angebote hatten der Magdeburger Tourismusverband „Elbe-Börde-Heide“ und die Veranstalter in 27 Orten im Reich der Zuckerrübe für den diesjährigen Tag der „Süßen Tour“ auf die Beine gestellt. Museen luden ein, Werksführungen, Wanderungen und jede Menge kulinarischer Angebote - von süß und süffig bis deftig-pikant - standen auf dem Programm.

Mit von der Partie waren auch vier Dörfer an fünf Stationen in der Hohen Börde: In Bebertal lud der Heimatverein auf die ehrwürdige Veltheimburg und bot Führungen über das historische Burggelände und auf den Landratsturm an. Der Vierzeithof zu Füßen des Burgbergs reichte den vielen Ausflüglern Kaffee und Kuchen und stärkte die Wanderer und Radler auf der von Sandsteinmauern und Herbstgeflechten umwobenen Hofdylle.

In Ochtmersleben luden die Landfrauen der Hohen Börde zunächst zu ihrem traditionellen Schautag über das Handwerk der Zuckerrüben-gewinnung mit Verkostung ein. Auf dem Hof von Landfrau Anke Busse gab es Deftiges



Bürgermeisterin Steffi Trittel (links) besuchte alle Stationen der „Süßen Tour“ in der Hohen Börde. Hier stattet sie Marion Schnitzer (2. v. li.) vom Bebertaler „Vierzeit-Hof“ und ihren Mitstreitern aus dem Dorf und von der Kirchengemeinde einen Besuch ab. Foto: privat

vom Grill, doch der Höhepunkt war das selbst gewonnene goldgelb-süße Elixier mit der Kraft der Zuckerrübe. Nur einen Steinwurf entfernt entführte die neu eingerichtete Ochtmersleber Heimatstube in die Geschichte des alten Zuckerrübenortes Ochtmersleben. Am Sonnabendnachmittag feierten die Landfrauen aus der Hohen Börde zusammen mit den Wellener Heimat-

freunden ein Stelldichein mit Gästen in der „Dorfscheune“. Sie hatten Landfrauen vom Kreisverband aus Helmstedt zu einem munteren Kaffeekränzchen und Plaudereien über ländliche Lebensart und Lebenslust eingeladen. Deftig-herb ging es Groß Santerleber Hopfen-Info-Haus bei Führungen, Videovorträgen und Gesprächsrunden über den einstigen Hopfenanbau in

der Magdeburger Börde zu. „Süß, süffig, selbstgemacht – Großmutter's gute Holunderliköre“ hieß es bei den Holunderfreunden im Niederndodeleber Holunderkontor. Einmal mehr begeisterten die Hollerfreunde ihre zahlreichen Gäste mit belebenden Elixieren aus den Beeren des Holunders und anderer - die Sinne stimulierender - Ingredienzien.